



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5.905/4-1-1976

181/AB

1976 -04-21

zu 155/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Feurstein, Hagspiel,
Dr. Blenk und Genossen, Nr. 155/J-NR/
1976 vom 1976 02 19: "Benützung be-
stimmter Züge durch Bundesheerange-
hörige (Präsenzdiener)"

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Mit Rücksicht auf die gesetzliche Verpflichtung zur kaufmännischen Geschäftsführung haben die ÖBB Züge mit besonderer Bequemlichkeit bzw. hoher Reisegeschwindigkeit vor allem jenen Fahrgästen, die den vollen Fahrpreis entrichtet haben, vorzubehalten, wenn keine Möglichkeit besteht, durch Verstärkung ein ausreichendes Platzangebot zu schaffen. In diesen Zügen werden jedoch laufend Frequenzbeobachtungen durchgeführt, auf Grund derer bei entsprechender Frequenzlage die Benützungsbeschränkungen für nicht voll zahlende Reisende gelockert bzw. ganz aufgehoben werden können. Die Aufhebung solcher Beschränkungen kann jedoch wegen des beschränkten Platzangebotes nicht allen Benützerkreisen mit Fahrpreisermäßigungen gleichzeitig zugute kommen. Die Freigabe von gesperrten Zügen erfolgte im allgemeinen zuerst zugunsten der Schüler, Lehrlinge und Hochschul学生, da bei diesem Personenkreis die Inanspruchnahme der in Rede stehenden Züge, wie Frequenzbeobachtungen ergeben haben, mehr kontinuierlich und nicht punktuell gehäuft und stoßweise auftritt.

"Johann Strauß" in der Strecke Wien-West-Bhf - Passau,
"Karwendel" i.d. Strecke Scharnitz - Seefeld i. Tirol,
"Dachstein" i.d. Strecke Innsbruck-Hbf - Graz Hbf
(in der West-Ost-Richtung)

für Präsenzdienner zum ermäßigten Fahrpreis freigegeben.

Zusätzlich werden noch mit Fahrplanwechsel am 30. Mai 1976
die TS-Züge

"Akropolis" in der Strecke Rosenbach - Salzburg,
"Vindobona" in der Strecke Wien/Mitte - Gmünd,
"Alpenland" in der Strecke Wien/Westbhf - Innsbruck und
"Rosenkavalier" in der Strecke Wien/Westbhf - Salzburg

in beiden Richtungen für Präsenzdienner freigegeben.

Zu 2):

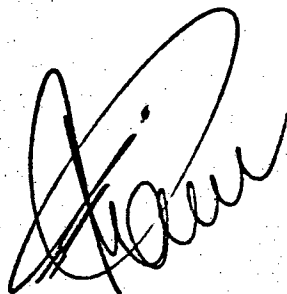
Die ÖBB sind bemüht, die Benützungsbestimmungen für Wehr-
dienstpflichtige denen für Schüler, Lehrlinge und Hoch-
schüler anzugleichen. Zur Realisierung dieses Vorhabens werden
die ÖBB wie bisher auch weiterhin die Frequenzen der noch
nicht freigegebenen TS-Züge, wie beispielsweise diejenigen
des "Bodensee", des "Montfort" und des "Tirolerland", über-
prüfen und gegebenenfalls die Sperren dieser Züge aufheben.

Ein Terminplan kann noch nicht erstellt werden, da die
Aufhebung der Benützungsbeschränkungen auch von der An-
schaffung neuer Wagen und Triebwagengarnituren abhängt.

Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen erübrigt
sich die Beantwortung der Frage 3).

Wien, am 21. April 1976

Der Bundesminister:



(Erwin Lang)